

# Konzeption



**Kindergarten**

# Grußwort des Trägers

Liebe Eltern,

„Kinder, die man nicht liebt, werden Erwachsene, die nicht lieben können,“ sagte eine bekannte Schriftstellerin, und der hl. Don Bosco sagte: “Wer sich geliebt weiß, liebt wieder.”

Das beste und qualifizierteste Kinderhaus ist und bleibt die christliche Familie.

So kann und will der Kindergarten die Familie nicht ersetzen, sondern ergänzen, die Erziehungsaufgabe der Familie also mittragen und fortsetzen.

Damit fällt den Erzieherinnen und Kinderpflegerinnen eine große und verantwortungsvolle, aber auch schöne Aufgabe zu. Ebenso ist das Engagement, von ihnen, liebe Eltern, sei es im Elternbeirat, sowie bei vielen Aktionen gefragt und gewünscht. Sie bringen dadurch ihre Verbundenheit zu der Einrichtung zum Ausdruck.

Dass die Kinder sich hier geliebt und geborgen fühlen können, das wünschen wir uns alle.

Träger der Einrichtung

Kirchenpfleger

Leitung der Einrichtung

# Kindergarten St. Michael

92706 Luhe-Wildenau (Oberwildenau)

Etzenrichter Straße 13

Telefon: 09607/1721

Telefax: 09607 / 820704

Email: [stmichael.owi@kita.bistum-regensburg.de](mailto:stmichael.owi@kita.bistum-regensburg.de)

Homepage: [www.kinderhaus-st-michael.de](http://www.kinderhaus-st-michael.de)

Träger: Kath. Kirchenstiftung Oberwildenau, Kirchplatz 3, 92706 Luhe-Wildenau



## Konzeption warum ?

**Zunächst einmal versteht man unter Konzept einen Entwurf, die schriftliche oder auch verbale Skizzierung von Gedanken zu einem bestimmten Thema.**

**Dabei soll ein Konzept nicht nur die vorgefundene Realität widerspiegeln, sondern auch kritisch reflektieren. Durch diese Konzeption wollen wir den Informationsbedarf der Eltern, Behörden sowie der gesamten Öffentlichkeit decken und unsere Einrichtung und die darin geleistete**

**Arbeit transparent machen. Damit stellt sich unser Haus mit seiner vorhandenen Kapazität und seiner Erzieherischen Zielsetzung vor.**

## **Einrichtungsbeschreibung**

### **Das ist unser Kindergarten**

#### Unsere Kinder

Der Kindergarten unserer Einrichtung, mit 50 Plätzen, nimmt Kinder von 3 Jahren - 6 Jahren auf und Schulkinder der Grundschule, bis zur 4. Klasse. Das Einzugsgebiet ist die Marktgemeinde Luhe – Wildenau.

Befristet für das Kigajahr 14/15 Genehmigung von 57 Plätzen

#### Unsere Öffnungszeiten

Unsere Öffnungszeiten sind von :

Montag – Freitag: 7.00 Uhr – 15.00 Uhr

Durch die Stundenbuchungen werden die Bring- und Abholzeiten von den Eltern ausgewählt und vertraglich festgelegt.

Jährliche Änderung möglich! Die Öffnungs- und Schließzeit wird nach den Buchungen der Eltern ermittelt unter Einhaltung des Anstellungsschlüssels.

Die Kernzeit ist von 8.00 Uhr – 12.00 Uhr.

#### Unsere Anmeldezeiten

Anmeldewoche im Januar. Genaue Termine werden in der Presse und auf der Homepage veröffentlicht. Bei freier Kapazität ist eine Aufnahme während des gesamten Jahres möglich.

#### Unsere Aufnahmekriterien

Sollten alle Kindergartenplätze belegt sein, wird eine Warteliste erstellt. Das Kind ist gruppenfähig – Wickelmöglichkeit besteht

#### Unsere Ferienzeiten

Wir haben 30 Schließtage, der größte Teil entfällt auf den August.

Während der Oster- und Pfingstferien werden Bedarfsgruppen angeboten. Eine Anmeldung ist erforderlich.

Mit der ersten Elternzeitung „Neues aus dem Kinderhaus“ (Ausgabe Sept.) wird die Ferienordnung für das neue Kindergartenjahr ausgegeben.

In der Infoecke hängt die Ferienordnung das ganze Jahr aus.

Ebenfalls ersichtlich auf unserer Homepage.

### Elternbeiträge unseres Kindergartens

Die Betreuungszeit kann stundenweise gebucht werden. Der Beitrag wird 12x im Jahr, monatlich, durch Einzugsverfahren erhoben.

4h – 5h	61,- €	+	Spielgeld 3,- €	+	Getränksgeld 2,- €
5h - 6h	67,- €	+	Spielgeld 3,- €	+	Getränksgeld 2,- €
6h – 7h	73,- €	+	Spielgeld 3,- €	+	Getränksgeld 2,- €
7h – 8h	79,- €	+	Spielgeld 3,- €	+	Getränksgeld 2,- €
8h – 9h	85,-€	+	Spielgeld 3,-€	+	Getränksgeld 2,- €

Geschwisterermäßigung: 2. Kind 10,- € / 3. Kind 20,- €

Das letzte Kindergartenjahr vor der Einschulung wird vom Staat mit 100,- € bezuschusst.

Schulkindbetreuung: 28,- € + Spiel- / Getränksgeld 2,-€

Mittagessen wird von der Firma Partyservice -Trost geliefert und kostet pro Essen: 3,- €. Abrechnung erfolgt am Ende des Monats.

Zusätzliche Ferienbetreuung, der Schulkinder, bei freier Kapazität: Pro Woche: 15,- €

Pro Tag : 4,- €

### Unser Kindergarten - Team

Der Anstellungsschlüssel von 1: 11 wird nicht überschritten.

Leitung der Einrichtung : Iris Widmann, Erzieherin, Qualifizierte Leitung

Leitung Mäusegruppe : Iris Widmann, Erzieherin

Ergänzungskraft: Manuela Fuhrmann, Kinderpflegerin

Erzieherpraktikantin SPS 2

Leitung der Bärengruppe: Christine Sommer, Erzieherin

Ergänzungskraft: Nadine Weihermüller, Kinderpflegerin

Leitung der Nachmittags- und Schulkindbetreuung: Andrea Engl, Erzieherin

Ergänzungskraft: Julia Röckl, Kinderpflegerin

Ergänzungskraft: Nadine Weihermüller, Kinderpflegerin

Die Leitung des Kinderhauses wird bei Abwesenheit durch eine Erzieherin vertreten. Weisungsbefugt ist die Leiterin gegenüber Erzieherinnen, Kinderpflegerinnen, Praktikantinnen, Hausmeister und Reinigungskräften. Erzieherinnen haben Weisungsbefugnis den Kinderpflegerinnen und Praktikanten gegenüber.

Das Team besucht jährlich Fortbildungen verschiedenster Art.

### Lage der Einrichtung

Das Kinderhaus St. Michael befindet sich in Zentraler Lage des Ortsteiles Oberwildenau, gegenüber des Bahngleises. In der näheren Umgebung sind folgende Einrichtungen, bzw. Bauwerke.

- Kirche und Pfarrheim
- Rathaus mit Feuerwehrhaus
- Bäckerei
- Banken
- Industrie, Groß- und Kleinbetrieb

Im Ortsteil befinden sich zwei Neubaugebiete. Die nahen Wälder und Naabwiesen bieten sich zu den verschiedensten Exkursionen an.

### Architektur

Das Gebäude wurde 1991 als eingruppiger Kindergarten mit Doppelbelegung erbaut. 1995 um eine Gruppe und einen Mehrzweckraum erweitert. Im Jahre 2004 ist das Dachgeschoss zu einem dritten Gruppenraum ausgebaut worden. Dieser wird seit September 08 als Krippengruppe „Kleine Strolche“ genutzt.

### Die Räumlichkeiten des Kindergartens

- Zwei Gruppenräume mit jeweils einem angrenzenden Intensiv- und Materialraum (Erdgeschoss)
- Zwei Waschräume für Kinder, mit kindgerechten Toiletten und Waschbecken, eine Dusche
- Zwei Garderobenbereiche für Kinder
- Ein Personalzimmer mit Küchenzeile
- Ein Büro
- Erwachsenentoilette

- Eine Putzkammer
- Ein Mehrzweckraum (Dachgeschoss)
- Werkraum/bzw.2.Speiseraum (Dachgeschoss)
- Garderobebereich, Kinder und Erwachsenentoilette (Dachgeschoss)
- Speisezimmer (Dachgeschoss)
- Zwei Treppenhäuser und eine Außenfluchttreppe
- Teilunterkellerung mit vier Räumen

### Ausstattung

Jeder Gruppenraum ist ausgestattet mit einer Küchenzeile in kindgerechter Höhe und verschiedenen variablen Spielecken. Im Gruppenraum der Mäuse befindet sich eine zweite Spielebene. Vier unterschiedliche sind im Flur untergebracht und werden gruppenübergreifend genutzt. Alle Gruppenräume sind mit Raumteilern, kindgerechten Tischen und Stühlen ausgestattet.

### Außenanlagen des Kindergartens

Unser großflächiger Garten ist unterteilt in Krippen- und Kindergartenbereich.

Es befinden sich mehrere Obst- und Laubbäume, ein Sandkasten, eine Sandbaustelle mit Wasserspielanlage, eine Vogelnestschaukel, Quatrobausteine, ein großer Grashügel mit Treppe, Rutsche und integriertem Kriechtunnel, eine Kletterpiratenburg. Ein Gartenspielhaus mit angrenzendem Geräteschuppen sowie eine gepflasterte Fahrbahn. Im Sommer 2012 neu entstanden, ein Kneippkräutergarten mit Barfußpfad. Seit September 2014 steht den Kindern ein Zirkuswagen zur Verfügung. Von den Gruppen aus kann man das Freigelände über eigene Terrassen betreten. Diese sind mit schattenspendenden Markisen ausgestattet. Kindgerechte Garnituren laden zum Brotzeitmachen im Freien ein.

### Unsere Besonderheiten sind

- Regelmäßige Kooperation mit dem gesamten Kinderhaus St. Michael
- Intensive Zusammenarbeit mit den Eltern
- Leitbild „offenes Kinderhaus“
- Ein Kiga- Platz ist für ein ortsansässiges Krippenkind sichergestellt
- Offen für Praktikanten aus verschiedenen Schulen wie, Fachakademie für Sozialpädagogik, Berufsfachschule für Kinderpflege, FOS, Gymnasien.....
- Offenes Team

- Ganzheitliche Gesundheitsförderung nach Sebastian Kneipp. Freitag, Gesundheitstag mit gemeinsamen Frühstück oder Kochangebot und Kneippanwendung.
- Seit September 2014 : Teilnahme am Schulobstprogramm
- Enge Kooperation mit der Grundschule Luhe. Regelmäßige Kooperationstreffen mit den ersten Klassen. Vorkursstunden durch Kiga und Schule, durchgeführt im Kinderhaus.

## Qualitätssicherung

### Gesetzliche Grundlagen

- Bayrisches Kinderbildungs –und Betreuungsgesetz ( BayKiBiG )
- Infektionsschutzgesetz ( IfSG)
- Datenschutzgesetz
- Kinder – und Jugendschutzgesetz (KJG)/ Schutzauftrag
- Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan (BEP)
- Bildungs- und Erziehungsleitlinien

### Qualitätsmanagement

- regelmäßig wiederkehrende Elternbefragungen in schriftlicher Form (Abfrage zur Zufriedenheit, alle 2 Jahre/ Bedarfsabfrage jährlich )
- wöchentliche Teamreflexionen
- tägliche Gruppenreflexionen
- schriftliches fixieren der päd. Arbeit nach Vordrucken des Qualitätshandbuches
- ausarbeiten der päd. Angebote nach dem bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan.
- Zusammenarbeit innerhalb der Einrichtung
- Regelmäßige Fortbildungen des Teams
- Jährliche Überprüfung und Fortschreibung der Konzeption
- Reflexionen mit dem Elternbeirat



## Pädagogische Förderung und Bildung

### Das Leitziel unseres Kinderhauses:

*Eine ganzheitliche Erziehung jedes einzelnen Kindes zu einem selbständigen, weltoffenen, wertorientierten und ausgeglichenen Menschen, der die Natur als Gottesgeschenk betrachtet und mit offenen Augen erlebt.*

### Unsere wichtigsten Ziele der Kindergartenpädagogik

Wir arbeiten nach den Grundlagen, des bayerischen Bildungs- und Erziehungsplanes.

Es wird an den Stärken des Kindes angesetzt, damit es sich zu einer eigenständigen Persönlichkeit entwickeln kann. Damit das Kind sich wohl fühlen kann, wird eine angenehme und angstfreie Atmosphäre mit gezielten Lernangeboten geschaffen. Das Kind soll sich dabei frei entfalten können. Kinder von 3 – 6 Jahren zeigen große Spielfreude und enormen Schaffensdrang. Sie sind offen für Neues und probieren viel aus. Mit allen Sinnen wie Sehen, Hören, Riechen, Fühlen und Schmecken sind sie besonders aufnahmebereit. Der Kindergarten bemüht sich, mittels seiner Ausstattung und pädagogischer Angebote dieser einmaligen Chance gerecht zu werden und die besten Lernvoraussetzungen zu bieten. Es werden Erfahrungs- und Erforschungsmöglichkeiten für ihre individuelle Entwicklung geschaffen. Im Kindergarten bekommen die Kinder Sicherheit und Orientierung durch einen fest strukturierten Tagesablauf mit versch. Ritualen. Nicht nur bilden und erziehen setzt den Schwerpunkt in unserem Umgang mit ihrem Kind. In der „großen Gemeinschaft soll sich das Kind geborgen fühlen. Die Familie ist aber nach wie vor der wichtigste Bezugspunkt für Kinder. Unsere Einrichtung will die Erziehungsarbeit der Eltern unterstützen und ergänzen aber *in keinem Fall* ersetzen.

### Unsere Ziele daraus

#### Personale Kompetenzen

##### 1. Selbstwahrnehmung

- Jedes Kind wird angenommen wie es ist
- Aktives Zuhören, die Gefühle des Kindes verbalisieren
- Eine emotionale und vertraute Beziehung wird geschaffen
- Angebote werden entwicklungsgemäß abgestimmt
- Wir loben das Können der Kinder

- Wir lassen die Kinder mitentscheiden

## 2. Motivationale Kompetenz

- Möglichkeiten geben, eigene Entscheidungen zu treffen (z.B. Kinderkonferenzen)
- Altersgemäße Aufgaben stellen, um das Leistungsvermögen des Kindes zu fördern

## 3. Kognitive Kompetenz

- Bewegung, Rhythmik, Tanz, Sport und Musik
- Kinder experimentieren und sammeln Erfahrungen im mathematischen und naturwissenschaftlichen Bereich
- Gedächtnis, Kreativität und Phantasie werden durch erleben, zuhören und selbst mitmachen gefördert.
- Umwelt und Sachbegegnung
- Literacy und Sprache
- Informations – und Kommunikationstechnik /Medien

## 4. Physische Kompetenz

- Kennen lernen verschiedener Hygienemaßnahmen
- Fein –und Grobmotorische Fähigkeiten kennen lernen
- Ruheinseln bieten Entspannungsmöglichkeiten
- Körperbewußtsein

## Kompetenzen zum Handeln im sozialen Kontext

### 1. Soziale Kompetenzen

- Neue Emotionale Bindungen herstellen
- Geborgen und angenommen fühlen
- Soziale Kontakte durch Kommunikation herstellen
- Interessen, Bedürfnisse und Wünsche werden aufgegriffen
- Kinder fühlen sich als eigenständige Persönlichkeit und ernst genommen
- Mit anderen in Konflikte treten und erleben

## 2. Entwickeln von Werten und Orientierungskompetenz

- Regeln einhalten
- Wertschätzung gegenüber anderen vermitteln
- Gegenseitiges Unterstützen und Helfen

## 3. Fähigkeit und Bereitschaft zur Verantwortungsübernahme

- Alters und entwicklungsgemäße Unterstützung bei Konfliktlösungen
- Selbständiges Aufräumen der Spielsachen

## 4. Fähigkeit und Bereitschaft zur demokratischen Teilhabe

- Lernen durch Vorbildfunktion
- Akzeptieren und einhalten von Gesprächs und Abstimmungsregeln
- Einbringen und überdenken des eigenen Standpunktes

## Lernmethodische Kompetenzen

### 1. Lernen wie man lernt

- Kindern haben die Möglichkeit, sich ganzheitlich zu entwickeln
- Zeit und Raum geben um verschiedene Dinge in der Welt wahr zu nehmen und verstehen zu lernen.
- Das Kind wird als aktives, kreatives und individuelles Wesen gesehen und angenommen
- Verständnisvoll sein und emotionale Zuwendung geben.
- Verschiedene Lernwege kennen und ausprobieren
- Eigene Fehler selbst entdecken und eigenständig korrigieren.
- Eigene Leistungen einschätzen lernen
- Ansetzen an den Stärken der Kinder und ihre Interessen und Bedürfnisse in den Alltag mit einbeziehen.

## Bildungs- und Erziehungsbereiche für Kinder und ihre methodische Umsetzung

In den folgenden, verschiedenen Bildungs- und Erziehungsbereichen, können die Basiskompetenzen besonders gefördert und geübt werden.

### **Religiöse- Bildung und Erziehung**

- Vorbereiten und feiern von religiösen Festen
- Erzählen religiöser Geschichten
- Gestalten und besuchen von „Kindergottesdiensten“ und „Andachten“
- Gemeinsames tägliches Gebet
- Achtung vor der Natur
- Wertschätzung des „Anderen“
- Andere Kulturen und Glaubensrichtungen kennen akzeptieren und achten (z.B. Speisenwahl bei gemeinsamen Aktionen/ Frühstück, Geburtstage, Kochen...)

### **Sozialer Bildungsbereich**

- Gruppenfähigkeit entwickeln , „Wir-Gefühl“ entwickeln (Alle Aktivitäten im Kiga)
- Wünsche, Bedürfnisse und Meinungen zum Ausdruck bringen und selbstbewusst vertreten (z. B. Kinderkonferenzen, Gesprächskreise )
- Tiefer gehende Beziehungen und Freundschaften mit anderen eingehen
- Anbieten von Verkleidungsmaterial

### **Sprachliche Bildung und Förderung**

- Sprachfreude wecken durch ( Bilderbuchbetrachtung, Gespräche im Alltag und gezielt, Lieder, Fingerspiele, Kreisspiele, Rollenspiele,...)
- Verbale Konfliktlösung
- Handlungen sprachlich begleiten
- Zusammenhänge und Abfolgen mittels Sprache herstellen (z. B.Nacherzählen von Gehörtem )
- Textverständnis entwickeln (längeren Erzählungen folgen, den Sinn eines Textes verstehen und diskutieren können..... )
- Interesse an Büchern und Geschichten, Lesefreude, Interesse an Schrift (Tischspiele, Buchstabenstempel....)
- Neugierde auf fremde Sprachen entwickeln (z.B. Tägliches Fädeln der Wochentage auf englisch, Zählen auf englisch, Lieder...)
- Durchführen von Vorkursen in Zusammenarbeit mit der Grundschule

### **Mathematische Bildung**

- Vorwärts- und Rückwärts gehen (Grundlage für die Mathematik)
- Formenpuzzle und Formenbox ,Logiko
- Sinnlicher Umgang mit Zahlen
- Umgang mit Geometrischen Figuren (Konstruktionsmaterial,Logeo...)
- Übungen des täglichen Lebens ( nach Maria Montessori )
- Zahlenland
- Morgenrituale (Jahreskette- fädeln , Monat, Datum, Wochentage, Jahr /Anwesende Kinder bewusst wahrnehmen und zählen / feststellen wer fehlt....)
- Raumlage Beziehungen herstellen

### **Natur- / Umwelt- und technische Bildung**

- Kugelbahn / Tatzelwurm
- Sinneserfahrungen, mit Sand, Erde, Wasser, Luft
- Naturmaterialien sammeln und mit diesen Werken
- Mit allen Sinnen die Natur erleben / Spaziergänge

- Technische Vorgänge schaffen z. B. pusten, riechen,...
- Spiel im Garten
- Experimente
- Umweltvorgänge beobachten (z. B. Jahreszeiten...)
- Exkursionen (Projekt bezogen)

### **Informationstechnische Bildung, Medienbildung**

- Bilderbuch und Geschichten
- Geräte an- und ausschalten (richtiger Umgang mit dem Telefon, Tastatur,...)
- Dias
- Hörspiele und Lieder CD`s
- Fotos
- Computer in allen Gruppen (kindgerechte Lernspiele)
- Beamer Einsatz für breit gefächerte Angebote

### **Ästhetische-, bildnerische- und kulturelle Bildung**

- Experimentieren mit Knete, verschiedenen Farben, Kleister, verschiedenen Papieren, wertlosen Materialien, ....
- Exkursionen
- Angeleiteter Umgang mit verschiedensten Materialien (Werkzeuge..)
- Naturmaterialien entdecken, erforschen und Neues daraus entwerfen
- Erste Begegnungen mit der Kunst (Gemälde, Fotos...)
- Besuchen von Theateraufführungen
- Aufführen von Musicals und Theaterstücken ( Kiga-Fest, St. Martin, Weihnachten...)

### **Musikalische Bildung und Erziehung**

- Einsatz von Körperinstrumenten ( Klatschen, Patschen,... )
- Musizieren mit Instrumenten (Orf- ,Klanginstrumente...)
- Lieder- ,Finger- , Kreisspiele
- Musikalische Rituale ( Geburtstagslied, Gebetslieder, Morgenkreis..)

- Durch Musik zur Ruhe finden , Gefühle und Gedanken dadurch äussern
- Differenzieren durch Musik ( laut, leise, hoch, tief, schnell, langsam...)
- Musikstücke und Tänze kennenlernen

### **Bewegungserziehung und Förderung**

- Nutzen des Turnraumes (Bewegungsbaustelle)/Einsatz von Turngeräten
- Kreis- und Laufspiele, Tänze
- Spielen im Garten
- Bällebad
- Grundbewegungen erlernen und vertiefen
- Balancierbaustelle
- Tanz und Bewegung durch Musikrhythmen
- Turnangebote

### **Gesundheits- und Hygieneerziehung**

- Selbständiges Besuchen der Toilette mit richtigem Hygieneverhalten
- Körperschema kennen
- Hände und Gesicht selbständig waschen
- Kinder dürfen selbst bestimmen wie viel sie essen und trinken wollen
- Aufenthalt im Freien
- Kneippanwendungen ( 5 Säulen des Sebastian Kneipp)
- Wöchentlicher Gesundheitstag mit selbst zubereiteten gesunden Mahlzeiten
- hauswirtschaftliche Tätigkeiten (abspülen des Brotzeitgeschirrs, übernehmen von Diensten, z.B. Spüldienst u. Aufräumpolizei)
- Tisch- und Essensregeln einhalten ( Brotzeit u. Mittagessen)
- Schulobstprogramm /wöchentliche Lieferung und Verarbeitung von Obst und Gemüse

### **Qualitätsmerkmale**

### **Unsere Planung**

Die Planung der päd. Arbeit geht von der jeweiligen Gruppensituation aus, dabei werden Interesse, Bedürfnisse und Wünsche der Kinder mit einbezogen. Bietet sich keine konkrete Situation an, werden die Projekte durch Kinderkonferenzen ermittelt. Bei Übereinstimmung der Interessen beider Gruppen wird in einer großen Kinderkonferenz ein gemeinsames Thema gefunden.

Wird das Projekt durch eine „Lebenssituation „ bestimmt, können verschiedene Schwerpunkte gesetzt werden. Gemeinsam mit den Kindern planen wir über einen längeren Zeitraum hinweg. Der Plan wird schriftlich fixiert und in der Info- Ecke für alle ersichtlich ausgehängt.

### **Pädagogische Orientierung - „Hilf mir es selbst zu tun“**

Dieser Leitsatz der Montessori – Pädagogik ist die Grundlage unserer Arbeit am Kind. Jedes Kind wird in seiner individuellen Art angenommen, bei seinem aktuellen Entwicklungsstand abgeholt und weiter begleitet und gefördert.

### **Situationsorientierter Ansatz**

Den größten Teil unserer Arbeit bestimmt der Situationsorientierte und offene Ansatz. Wobei Jahreszeitliche und religiöse Feste mit einfließen. Wir, die nach diesem Ansatz arbeiten, gehen davon aus, dass Kinder neugierig, wissensdurstig und lernbereit sind.

#### **Was bedeutet situationsorientiertes Arbeiten ?**

- Orientierung an der Lebenssituation des Kindes
- Vorrang des sozialen Lernens
- Offene Planung – Projektarbeit

Durch den situationsorientierten Ansatz sollen die Kinder nicht nur passiv sondern aktiv den Kindergartenalltag mitbestimmen.

#### **Was bedeutet offenes Arbeiten ?**

- wöchentlich werden vier verschiedene Lernbereiche angeboten. Täglich kann jedes Kind frei entscheiden, an was es sich beteiligen will.
- Vertieftes auseinandersetzen mit der angebotenen Thematik durch kleinere Gruppen.
- Intensiveres Eingehen auf jedes einzelne Kind, durch das Erziehungspersonal.
- „Jeder kennt jeden“ Team und Kinder der gesamten Einrichtung haben einen vertrauten Umgang.

### **Offener Kindergarten in der Freispielzeit.**

Täglich öffnen wir die Zimmertüren der Mäuse- und Bärengruppe. Dies bedeutet, die Kinder können sich während der Freispielzeit im Kindergartenbereich frei bewegen



(Ausgeschlossen Personal- und Büroräume). Auch ein gegenseitiger Gruppenbesuch ist dadurch möglich. Dies nutzen wir als Vorteil, unsere beengten, räumlichen Verhältnisse zu erweitern. Das gegenseitige Besuchen der Kinderkrippe im Haus erfolgt von 9.45 Uhr – 11.45 Uhr. Zu den Bring- und Abholzeiten befinden sich die Kinder jedoch in ihrer Stammgruppe.

### **Kindgemäße Orientierung:**

- Orientierung an der Lebenssituation des Kindes
- Mitbestimmungsrecht der Kinder - Kinderkonferenzen
- Akzeptanz des Lerntempos
- Der Jahresrhythmus und die religiösen Feste werden mit den Kindern erarbeitet und gefeiert.
- Transparenz der päd. Arbeit gegenüber der Eltern und der Öffentlichkeit
- Neue Impulse durch Austausch der Spielsachen setzen
- Die Kinder haben die Möglichkeit, innerhalb gewisser Zeit selbst zu wählen, wann sie essen wollen. Kein Kind „muss“ essen bzw. aufessen.
- Getränke stehen immer bereit
- Auf Wunsch der Kinder oder bei bestimmten Anlässen wird gemeinsam gegessen. Die Kinder essen gemeinsam an einem Tisch, auf Esskultur wird geachtet.
- Jedem Kind stehen Eigentumsfächer zur Verfügung, in dem persönliche Dinge aufbewahrt werden.
- Es gibt regelmäßig altersgemäße Bewegungsangebote
- Lern – und Spielmaterial ist für Kinder in erreichbarer Höhe
- Die Fachkräfte achten darauf, dass die Kinder im lebenspraktischen Bereich, eine größtmögliche Selbständigkeit erreichen.
- kindliche Interessen und Bedürfnisse werden wahrgenommen und mit eingebaut
- die Sinne der Kinder werden durch konkrete Angebote, aber auch im alltäglichen Leben angeregt .
- Die Kinder werden angeregt und unterstützt, Fragen und Probleme selbst zu lösen.

### **Familien Orientierung**

- jede Familie wird in ihrer Einzigartigkeit, in ihren verschiedenen Bedürfnissen und Lebenssituationen wahrgenommen und berücksichtigt
- eine Erziehungspartnerschaft im Interesse der Kinder ist uns wichtig

- es gibt bei der Aufnahme in den Kindergarten einen Info-Elternabend, bei dem auch Material über das Kinderhaus ausgegeben wird.
- Konflikte werden offen angesprochen und als normale Vorkommnisse behandelt
- Elternabende werden zu verschiedenen Themen angeboten
- Hier werden auch Anregungen der Eltern berücksichtigt
- es ist uns ein Anliegen, die Eingewöhnungszeit sanft und auf die Bedürfnisse jeder Familie abzustimmen
- flexible Elterntreffs, - organisiert vom Elternbeirat
- es gibt einen Elternbeirat, der jährlich neu gewählt wird

### **Höhepunkte im Kindergartenjahr**

Das Gemeinschaftsgefühl zwischen Team, Eltern und Kindern wird durch feiern von Festen gestärkt und gefördert. Die Kinder werden durch die Vorbereitungen, wie z.B. Bilderbücher, Raumgestaltung, Basteln, Singen, Rollenspiele oder Fingerspiele mit einbezogen. Durch die aktive Auseinandersetzung, lernen die Kinder den Sinn des Festes kennen und es entwickelt sich eine Vorfreude.

### **Wir feiern folgende Feste im Kindergarten**

- Erntedank
- St. Martin
- St. Nikolaus
- Weihnachten
- Fasching
- Ostern
- Kindergartenfest bzw. Tag der offenen Tür
- Themengeburtstage
- Spielzeugfest
- Viele Exkursionen, Theaterbesuche und Besichtigungen gehören zu unserem Programm.
- Der Abschied der Kinder wird als großes Fest gefeiert ( übernachten im Kindergarten, Abschlussandacht).

### **Der Ablauf im Kindergarten**

#### **Die Eingewöhnungsphase**

Um den Eltern und den Kindern die Eingewöhnung zu erleichtern, gehen wir flexibel und individuell auf die Bedürfnisse der einzelnen Familien ein. Das Kind beginnt sich hierbei aktiv mit der neuen Situation auseinander zu setzen und sich darauf einzulassen.

- Langsame Gewöhnung an den Tagesablauf, die neuen Regeln, die neue Umgebung.
- Vertrauensvolle Beziehung zu den päd. Betreuerinnen und den Kindern aus der Gruppe aufbauen.
- Aktive Mitarbeit von den Eltern wird erwartet.
- Es findet ein Informationsnachmittag statt mit anschließenden Austausch und kennen lernen bei Kaffee und Kuchen.
- Schnuppertage
- Die ständige Erreichbarkeit der Eltern ist erforderlich.
- Regelmäßige Elterngespräche werden gewünscht und Angeboten

## Unser Tagesablauf im Kindergarten

Unser Tag hat eine zeitliche Struktur und wiederkehrende Rituale. Das gibt den Kindern Sicherheit und Orientierung.

Der Tagesablauf wird offen gestaltet, damit er den individuellen Wünschen , Bedürfnissen und Interessen der Kinder entspricht.

Täglich können zu Beginn und am Ende des Kindergartenabends, zwischen Eltern und dem päd. Personal Austauschgespräche stattfinden.

7.00 Uhr – 7.30 Uhr	Bringen der Kinder / Freispielzeit /Sammelgruppe
7.30 Uhr – 8.15 Uhr	Freispielzeit in der Stammgruppe
ca. 8.15 Uhr – ca. 8.45 Uhr	Morgenkreis mit Ritualen und Einteilung der offenen Angebote In dieser Zeit wird die Eingangstür nicht geöffnet.
8.45 Uhr – 9.45 Uhr	Päd. Angebot
9.45 Uhr – 11.30/12.00Uhr	Freispielphase mit gezielten Angeboten (Kleingruppe ) gleitende Brotzeit, je nach Situation zweiter Stuhlkreis .
12.00 Uhr -. 15.00 Uhr	Abholzeit
12.00 Uhr	gemeinsames Mittagessen ( nach Buchung der Eltern ) Nach dem Mittagessen folgen hygienische Maßnahmen.
13.15 Uhr – 15.00Uhr	Sammelgruppe / Freispiel/ Abholung je nach Buchungszeit flexible Angebote im Mehrzweckraum.

## Unser Ablauf der Schulkindbetreuung

- Eintreffen der Kinder je nach Unterrichtsende
- Freies Spielen in den Gruppen
- Ab 12.45 Uhr gemeinschaftliches Mittagessen nach Anmeldung
- Anschl. Bewegungsangebot (Garten / Mehrzweckraum)
- 13.15 Uhr Vorbereitung auf die Studierzeit (Bärengruppe)
- 13.30 – 15.00 Uhr Hausaufgabenzeit

# Zusammenarbeit mit den Eltern

## Information

- Elternbriefe
- Elternzeitung „Neues aus dem Kinderhaus“
- Elternabende
- Eltern Infoecke im Eingangsbereich
- aktuelle Aushänge
- schriftliche, Dokumentation der pädagogischen Arbeit wird durch Aushang präsentiert.
- Tür- und Angelgespräche
- Anzeigen in der lokalen Tageszeitung und im Pfarrbrief
- Hauseigene Homepage

## Elternsprechstunden, Elternabende

- Elternabende zu aktuellen Themen
- Elternsprechstunden nach Vereinbarung, Entwicklungsgespräche
- Infoabende
- Workshops z.B. Weihnachten oder Ostern, Laternen.....
- In der Info- Ecke können sich die Eltern untereinander austauschen, aber auch in Zeitschriften oder ausliegenden Infomaterialien schmökern.

## **Mitwirkungsmöglichkeiten**

- Feste, Feiern
- Gottesdienste
- anfertigen von Kostümen bei Bedarf (Kindergartenfest )
- mitorganisieren von Elternveranstaltungen (Eltern- Kindausflug)

## **Mitbestimmungsmöglichkeiten**

- durch den Elternbeirat
- durch schriftliche Umfragen die in regelmäßigen Abständen durchgeführt werden

## **Elternbeirat**

- Unterstützung des Teams
- Mitorganisation von Festen
- Anhörungsrecht
- ca.4 Beiratssitzungen im Jahr
- Organisieren von gemütlichen Treffen interessierter Eltern.
- Erstellen des Rechenschaftsberichtes

# **Kinder**

## **Anzahl der Plätze**

50 (57 für 14/15)

## **Belegte Kiga-Plätze 14/15**

46

## **Schulkindbetreuung**

11 belegte Plätze

## **Einzugsgebiet**

Luhe-Wildenau, vorwiegend Oberwildenau, Neudorf und andere Gemeindeteile.

## **Verteilung auf Einzugsgebiet**

Der größte Teil der Kinder kommt aus Oberwildenau, Luhe und Neudorf.

## **Integration behinderter Kinder**

Aufnahme von behinderten Kindern möglich.

## **Nationalitäten der Kinder**

Zur Zeit vorwiegend deutsche Kinder.

# **Kooperation und Vernetzung des Hauses**

## **Fachdienste**

- Frühförderung
- Logopäden und Ergotherapeuten (nach Möglichkeit )
- Kinderarzt
- KJP
- Schule für Gehörlose/Straubing

## **Vernetzung in der Gemeinde**

Zusammenarbeit mit der Pfarrgemeinde sowie mit der politischen Gemeinde

Zusammenarbeit mit der örtlichen Grundschule

Zusammenarbeit mit örtlichen Vereinen

Zusammenarbeit mit Tagesmüttern

Zusammenarbeit mit dem Kinderhaus St. Martin

## **Zusammenarbeit mit Ämtern und Verbänden**

Jugendamt Neustadt

Gesundheitsamt

Caritasverband

## **Zusammenarbeit mit Schulen/ Wir bilden aus**

Fachakademie für Sozialpädagogik

Berufsfachschule für Kinderpflege

Hauptschule, Realschule und Gymnasium

## **Personal des Hauses**

### **Fachkräfte**

4 Erzieherinnen

4 Kinderpflegerinnen

Praktikanten

### **Sonst. Personal**

1 Hausmeister

3 Reinigungskräfte

### **Organisationsstruktur**

Die Leitung des Kindergartens wird bei Abwesenheit durch eine Erzieherin vertreten.

Weisungsbefugt ist die Leiterin gegenüber Erziehern/innen, Kinderpfleger/innen, Praktikanten/innen, Hausmeister und Reinigungskräften.

Erzieher/innen haben Weisungsbefugnis den Kinderpfleger/innen gegenüber.

Jede Gruppe ist mit einer Erzieherin und einer Kinderpflegerin besetzt. Nach Möglichkeit befindet sich in der Leiterinnengruppe eine Praktikantin der Fachakademie.(Sozialpäd. Seminar 1 bzw.2)

### **Das Team des Hauses**

**Iris Widmann, Erzieherin – Leitung**

**Christine Sommer, Erzieherin**

**Angelika Feige, Erzieherin**

**Andrea Engl, Erzieherin**

**Manuela Fuhrmann, Kinderpflegerin**

**Nadine Weihermüller, Kinderpflegerin**

**Katja Gradl, Kinderpflegerin**

**Julia Röckl, Kinderpflegerin**

**Praktikanten der Fachakademie für Sozialpädagogik**

Wir freuen uns auf ein persönliches Gespräch mit Ihnen !

## **Tätigkeiten außerhalb der pädagogischen Arbeitszeit**

- Teambesprechung / Personalgespräche
- Dienstpläne erstellen
- Anleitung der Praktikanten
- Vorbereitung der pädagogischen Arbeit
- Vorbereitung von Festen
- lesen von Fachliteratur
- Elterngespräche
- Verwaltungsaufgaben (Adebis/ KibiG web/Abrechnungen....)
- hauswirtschaftliche Tätigkeiten
- Besprechung mit dem Träger
- Repräsentationsaufgaben in der Öffentlichkeit
- Elternabende
- Vorbereitung Elternabende
- Elternbeiratssitzungen
- Zusammenarbeit mit der Grundschule Luhe- Wildenau.
- Planung der Kooperationsveranstaltungen
- Nachbereitung der pädagogischen Arbeit und der Elternarbeit
- schriftliche Reflexionen nach dem Qualitätshandbuch
- Praxisanleitungen
- Fortbildungen
- Einkäufe

## **Fachberatung**

Erfolgt durch Frau Weber (Caritasverband), regelmäßige Treffen, Telefonate. Frau Drechsler, Frau Kick, Jugendamt.



# Zeiten

## Öffnungszeiten

Montag bis Freitag von 7.00 Uhr – 15.00 Uhr

## Bring- und Abholzeiten

**Bringzeit: 7.00 Uhr - 8.00 Uhr**

**Abholzeit: ab 12.00 Uhr**

# Foto – und Filmaufnahmen

Bei öffentlichen Festen und Feiern sind Foto- und Filmaufnahmen gestattet.

**Impressum:**

Herausgeber : Kinderhaus St. Michael

Etzenrichter Str. 13

92706 Luhe – Wildenau

Tel: 09607/ 17 21

Email: [stmichael.owi@kita.bistum-regensburg.de](mailto:stmichael.owi@kita.bistum-regensburg.de)

Homepage: [www.kinderhaus-st-michael.de](http://www.kinderhaus-st-michael.de)

6. Ausgabe: Nov.14